

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Predigen teütsch: und vil gütter Leeren des Johan von Kaisersperg

Geiler von Kaysersberg, Johannes

s.l., 1508

[Vorwort]

[urn:nbn:de:bsz:31-118874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118874)

C Nymach volgend Achgehen an-
genschaften / Die ain güterer Chris-
tenbilger / an sich nemen soll / Will
er acht sicher wandlen hye in diesem
ellend / Und also kómen in sein rech-
tes vatterland / Dafs da ist ewige
saligkeit.

W Ir habet hie kein
blibende stat aber
wir suchen die ain
künfftige. **C** Wir
seind alle samen/
frembd vn bilger
in diser welde / als

Dauid spricht. Herr ich bin ain her-
kómling. vnd ain bilger. Wann
kómen wir her. Davon spricht Job
Der mensch würt geboren von dem
weib. vnd ist leben ain kurze zeit / er
würdt erfüllt mit vil arbeit saligkay-
ten / vnd bleibet nymmer in dem sel-
ben state. Jez traurig denn frólich
heißt krank / morgen gesund. Und
also sind wir alwegen vnstæt Auch
spricht sanctus Petrus Ich bit ouch
aller hailigklichost. als herkómling
vnd bilger. Darñ spricht sanctus
Paulus wir habñ hie kein bliben-
de state. Aber wir suchen ain künff-
tige. Seidmal nun wir bilger sind
so sollen wir an vns nemen / die ge-
bárd vnnd aygenschaft der bilger
auff das wir mógen wider haim ke-
ren in vnser vatterland / Diser ai-
genschaft seind. xviii. **C** Die erst
aignenschaft aines bilgers ist / Das
er sine schulden bezalt / die schulden
des pfennigs vn der sünd. Ain men-
sche der hye auff diesem ertrich / will
sein ain gaislicher bilger / vnd will
wandelen von dem ellend diser welt
hyn zu seynem vatterland ewiger
saligkeit. der soll zu dem ersten beza-
len die schuld seinem nächstem. wem

er etwas zeitlichs schuldig ist Wenn
wir habñ narüg. vn damit wir vns
bedeken / daran sol vns benügñ. Ge-
bend dem kaiser was dem kaiser zu-
gehört / vnd gebend got was got zu-
gehört. **C** Die schuld d sünd sol der
gaislich bilger bezalen vnserm her-
ren / durch ain warhaftig penitenz
Und wamit d mensch gesündet hat
damit sol er biessen. als sanct Pauls
spricht. wie ir eüere glied erbotten ha-
ben zu dienen der vngerechtigait vn
der bosheit / also sollen ir nun eüere
gelider erbierten der gerechtigait in
hailigait. **C** Bistu aber schwach wor-
den. vn kanst niet mer penitenzliche
werck wirken. So du nu nit magst
graben / nit bescham dich zu beetlen
bit vmb ain zyl sprich / herr hab ain
gedult in mir. ich wil dir alles gelen
C Mag dz och nit gesein / so sprich
Herr vergibe vns vnser schuld. als
wir vergeben vnsern schuldigern.
chñ daz mit hertzlichem ernst / vn be-
har / darñ vng in dz end. vn biß si-
cher / du wirst gewert. Nun sprich-
stu Wie sol ich mein nächstem verge-
ben / als ich wil das mir got vergeb
Ich antwurt dir. Günne vn beger
dein nächstem ewige saligkeit. Bit im
die gnad gotes vn inwendige erma-
nung Beger im die götlich straf in
diser zeit. das er seiner sünden hye le-
dig werd. Und nach dem willen dei-
ner vernunft / soltu ym gütes wóllen
vnd sol dir laid sein / das dein sünd-
lichait darwider ist. Auch beger dich
selbs nit an ym zu rechen Aber gib
got die rach / als er spricht Gib mir
die rach vnd ich widergilt es Er tu
es dan durch sich selber oder durch
mittel. **C** Wenn es aber alles nit ge-
nüg wil sein. so fleuch zu dem leiden
vnser herren. vn opfer daz dem hy-
melischen vater / für all dein schuld
Sprich mitt dem Dauid Herr sich

Bilgerschafft

In das angesicht deynes gesalbten.
Also thet sant bernhart. do er auff
ain zeit vermainet dz er sterben müß
vnd für gericht geführt werden. Do
klagt yn d' veind an von seiner sünd
wegen. Dem antwort er. Ich weiß
wol das ich das ewig leben nit ver-
diener hab/ mit mein wercken. doch
hat mein herr Jesus christus zway
recht zu dem himelreich. Das ain/
das es sein erbtail ist. Das ander/
das er es verdienet hat mit seinem
bitteren leiden/ dasselb leych er mir
so benügt mich wol/ vnd hat er och
genüg. ¶ Die ander eigenschafft/
die ain cristen bilger an ym hat/ ist
Er machet sein testament. Also soll
auch der gaysslich bilger sein testa-
ment machen/ vnd das nit von ain
tag zu dem anderen verziehen. Der
prophet Isaias spricht. Ordne vnd
schaff deinem hauß/ wann du wirst
sterben vñ wirst nit me leben. Auch
spricht der herr. Wachend wann ir
wissend nit die stund noch die zeit.
Es spricht auch sanctus Augusti-
nus Der dir hat verhaissen zu wö-
licher stund du er seufftest über dein
sünd so well er ir nit mer gedencken
Der hat dir den morgnigen tag nit
versprochen zu leben. Auch spricht
Salomon. was dein hand mag ge-
tün das würt emsiglich/ wann noch
werck/ noch vernunfft/ noch kunst
noch weißheit ist bey den hellen/ da
hyn du eylest. ¶ Die dritt eigensch-
afft die ain bilger an im hat/ ist Er
nimpt vil auß von sein hauß gesün-
de/ vñ beuilcht ynen wie sy die weil
leben sollend/ das sy der frawen ge-
horsam seyend. vnd wenn er sich al-
so von yn abschaidet/ so würt das
gesund wainen. Was ist nun das
gesund von dem sich der cristen bil-
ger schaiden müß. das sind alle zeit-
liche ding. Ich main lufft des flay-

Das erst Capitel

sches. begird des güttes vñ der eerren.
Das flaisch vnd daz blüt mögen nit
besitzen das reich der himel/ wie du
fleiß vñnd mü haben hast/ biß du
den kropf der irdischen ding in dich
gefressen hast. als vil grosser mü vñ
arbeit. müßt du auch haben/ biß du
den wider von dir würffest. Wen sy
ain tauben wolten opferen in der al-
ten. Le so rissen sy ir den kropff auß
vñ würffen den in die aschen/ gegen
dem aufgang d' sunnen. Also müßt
och deinen kropff d' sünden werffen
in die aschen/ also dz du beträchtest
dz du asch vñ genüßt bist/ vñ würst
widerüb zu genüßt vñ aschen. Was
ist denn das gesund. das also sol ge-
maistere sein. vnd gehorsam d' frai-
wen. Das sind dein außwendig vñ
ynnwendig synn. Die sollend gehor-
sam sein der vernunfft. Sy sollend
och gemastert sein/ als d' Centurio
sein knecht maistere. Ain mensch solt
sein selbs also gewaltig sein/ wenn er
zu ainem gedanck sprach Gang her
das er kam. vnd wenn er zu dem an-
deren sprach Gang hyn/ das er hyn
gieng. Die vernunfft ist die fraw/
in dem hauß der seelen. wñ die ge-
genwürtig ist vñnd wacher/ so seind
die anderen synn allsamer gezämpft
vñnd würcket yeglicher was ym zu
gehört/ Als bald aber die vernunfft
ir selbs vergift/ Denn würt ain
solliches gerymmel/ in ainem men-
schen/ das es alles durch ainander
würet. Darumb soll sich ain men-
sche darnach üben/ das er mit der
vernunfft/ die synnlichkeit vñnder-
trücke/ vñnd die in rechter maister-
schafft halde.

¶ Die vierde Eigenschafft/ des
gütten fürsichtigen bilgers/ ist.
Er bestellet ym ainen lyderin sack.
Vñnd thut darein/ Brott/ Wein/
vnd laccwärtig/ vñ ainen feürzüg-